

immer vorwärts



1 | März 2024

JECAM International
JEsus Christus Allen Menschen

Das Sichtbare vergeht

das Unsichtbare bleibt

Der Glaube an
den Namen Jesus

Seite 3

Aus eigener
Kraft oder aus der
Kraft des Heiligen
Geistes?

Seite 4

Söhne und
Töchter Gottes

Seite 5

Erben Gottes:
unmündig oder
erwachsen?

Seite 6

Freiheit in
Christus – Ruhe
des Glaubens

Seite 7

Steh auf – geh
weiter!
Immer wieder Sieg

Seite 8



**JESUS ist
auferstanden
und lebt!**

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Der Glaube an den Namen Jesus
- 4 Aus eigener Kraft oder aus der Kraft des Heiligen Geistes?
- 5 Söhne und Töchter Gottes
- 6 Erben Gottes: unmündig oder erwachsen?
- 7 Freiheit in Christus
Die Ruhe des Glaubens
- 8 Steh auf – geh weiter!

Immer wieder Sieg

*Titelbild:
Treppe im Himmel mit
Licht & leeres Grab, mit
Kreuz im Hintergrund
© iStock / RomoloTavani*

*Zusätzliche Exemplare
von «immer vorwärts»
können Sie kostenlos
anfordern und weiter-
geben.*

Editorial



Liebe Freunde und Partner von «immer vorwärts» und JECAM International

Sehr oft beschränken wir unser Leben auf das, was wir sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen können. In der Wissenschaft wird meistens mit dem gearbeitet, was man sehen kann. Fast jeder hat heute ein Smartphone. Dieses Gerät kann sehr viele Informationen sichtbar und hörbar machen. Viele Menschen informieren sich heute über Bilder, Videos und Audios, deutlich weniger über Texte, z.B. in PDFs, Büchern und Zeitschriften.

In 2. Korinther 4,17-18 lesen wir kurz gesagt folgendes: **«Bedrängnis bringt Herrlichkeit, immer wenn wir nicht auf das Sichtbare schauen, sondern auf das Unsichtbare. Denn das Sichtbare vergeht rasch, das Unsichtbare bleibt ewig.»** Wenn nun das Sichtbare so schnell vergeht, warum richten wir denn unser ganzes Leben darauf aus? Paulus sagt, wir sollen auf das Unsichtbare schauen, weil es ewig ist. Das ist genau das Gegenteil von dem, womit wir uns heute mehrheitlich beschäftigen. Wie können wir aber das Unsichtbare anschauen? Paulus sagt, es gibt einen natürlichen Leib und einen geistlichen Leib. (1. Kor. 15,44; 1. Kor. 2,14-15) Mit unserem irdischen Körper können wir sehen und fühlen. Mit unserem geistlichen Körper, der mit unserem Geist und unserer Seele verbunden ist, können wir die geistliche Welt wahrnehmen. Beides bildet eine Einheit, die Gott im Mutterleib miteinander verwoben hat. (Ps. 139,13; Pred. 12,7)

Vieles, von dem die Bibel spricht, können wir mit unseren Augen nicht sehen: Gott, den Heiligen Geist, Jesus, Glaube, die Liebe Gottes, Friede, Güte, Treue, Sanftmut. Auch viele Verheissungen der Bibel sind letztlich unsichtbar. Jesus sagt z.B.: Wenn wir in IHM bleiben und Seine Worte in uns bleiben, werden wir bitten, was wir wollen, und wir werden es erhalten. (vgl. Joh. 15,7) Diese unsichtbaren Dinge sind ewig. Sie werden nicht vergehen. Mit unserem Geist können wir sie wahrnehmen. Durch Glauben werden sie Wirklichkeit.

Ganz herzliche Segensgrüsse, Ihr Emanuel Steiner

Impressum

Ausgabe 1 | März 2024
92. Jahrgang
vier Ausgaben pro Jahr

Herausgeber

JECAM International
Traugott-Meyer-Strasse 8
CH-4147 Aesch BL
+41 79 820 69 82
www.jecam-international.com
jecam-international@bluewin.ch

Jahresabonnement CHF/EUR 20.–

wird als Spende verbucht.
Wir sind dankbar für jede Unterstützung
Zeitschriften zum Verteilen gratis
Adressänderungen bitte melden!

Redaktion und Layout

Emanuel Steiner

Druck

Jakob AG, CH-3506 Grosshöchstetten

Spenden

TWINT & PAYPAL auf Homepage

Empfänger

JECAM International, CH-4147 Aesch BL

Schweiz:

 (für Überweisungen in CHF)

IBAN: CH22 0900 0000 1559 7749 6
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Ausland:

 (für Überweisungen in EUR)

IBAN: CH48 0900 0000 1559 7751 3
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX
Bank-Adresse: PostFinance AG, Minger-
strasse 20, CH-3030 Bern

Der Glaube an den Namen Jesus

Auch Glaube, der Herr Jesus und sein Name sind unsichtbar. Aber durch das geschriebene Wort Gottes, die Bibel, können wir die Geschichten der Augenzeugen lesen, die mit Jesus gelebt haben. Doch nur, wenn wir diesen Informationen glauben, werden wir Gott und seinem Sohn Jesus gefallen. Denn wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass er wirklich existiert und die belohnt, die ihn suchen. (vgl. Hebr. 11,6) Gott wird unseren Glauben belohnen. Zweifel und Unglauben aber wollen uns diese Belohnung rauben.

Ein Gelähmter wird geheilt ...

Petrus und Johannes gingen um ca. 15 Uhr zum Gebet im Tempel. Sie hatten also noch nicht gebetet. Ein Gelähmter vor dem Eingang bittet sie um Geld. Petrus sagt zu ihm: «Sieh uns an!» Er sagt nicht: «Schau auf Jesus.» Er wusste, dass er Jesus repräsentierte. Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit. (vgl. Kol. 1,27b) Nun schaut der Gelähmte voller Erwartung auf die Apostel, Geld von ihnen zu empfangen. Jetzt sagt Petrus: «Silber und Gold habe ich nicht. Was ich aber habe, das gebe ich dir. Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher!» Nun handelt Petrus im Glauben (vgl. Jak. 2,20+26), ergreift den Gelähmten bei der rechten Hand und richtet ihn auf. Im gleichen Augenblick werden seine Füße und Knöchel fest. Er springt auf, kann stehen, rennt umher, geht mit Petrus und Johannes in den Tempel, hüpfert vor Freude und lobt Gott. (vgl. Apg. 3)

Petrus erklärt die Heilung ...

Als viele Menschen zusammenströmen, erklärt ihnen Petrus, dass sie diesen Mann nicht durch ihre eigene Kraft oder religiöse Hingabe geheilt haben. Aber auf den Glauben an den Namen Jesus Christus von Nazareth hat der Name Jesus den Gelähmten stark gemacht, der seit seiner Geburt vor

40 Jahren nie hatte gehen können. Welcher Glaube hatte den Gelähmten geheilt? Der Glaube des Petrus. Petrus hatte die Wunder miterlebt, die Jesus getan hatte. Er hatte die Münze aus dem Maul des Fisches geholt, um die Steuern zu bezahlen. Er hatte auf Jesu Wort hin das Netz ausgeworfen und die gewaltige Menge Fische gefangen. Er hatte gesehen wie Jesus den besessenen Jungen befreite, obwohl die anderen Jünger den Dämon wegen ihres Unglaubens nicht austreiben konnten. Nun hatte dieser Petrus durch die Taufe im Heiligen Geist die Kraft Gottes empfangen und sprach und handelte im Glauben auf den Namen des Herrn Jesus. Später lesen wir, dass alle Menschen geheilt wurden, wenn nur sein Schatten auf sie fiel. (Apg. 5,15-16)

Ihr werdet die Werke auch tun ...

Wenn Du von neuem geboren bist, glaubst Du, dass Du durch den Glauben an den Namen Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes, die gleichen Werke tun kannst wie Petrus? Er sagte, er habe es nicht aus eigener Kraft und Frömmigkeit getan. Also war es die Kraft Gottes durch den Heiligen Geist, die aus Petrus aufgrund seines Glaubens in den Namen Jesus wie ein Strom lebendigen Wassers herausfloss und den Lahmen heilte. Bist Du bereit Dein Leben Jesus hinzugeben und dem Heiligen Geist gehorsam zu sein? Gott möchte Dich brauchen, durch Dich wirken. Jesus sagte: diejenigen, die glauben, werden ihre Hände auf Kranke legen und diese werden genesen. (vgl. Mk. 16,18)

Bleibe im Wort Gottes ...

Wenn Du Dich auf den Weg machst, wird der Feind versuchen, Dich zu stoppen. Aber wenn Du bereit bist, Deinen Sinn kontinuierlich durch das Wort Gottes zu erneuern, d.h., wenn Du in Jesus bleibst und Seine Worte in Dir bleiben wirst Du bitten, was Du willst und wirst es erhalten. (Joh. 15,7)



Mann hüpfert vor Freude wie der Geheilte im Tempel, der 40 Jahre nicht gehen konnte.

(Apg. 3,1-16)

© iStock / Deagreetz

Tulpen
© iStock / Elena
Shutova



Aus eigener Kraft oder aus der Kraft des Heiligen Geistes?



Blitze am Lake Tahoe
als Hinweis auf die
Kraft Gottes
(Hi. 38,35; Ps. 97,4)
© iStock / TrevorFair-
bank

Von neuem geboren durch Gottes Geist ...

Auch den Geist Gottes können wir mit unseren Augen nicht sehen. Aber mit unserem Geist können wir Ihn wahrnehmen. Jesus sagt zu Nikodemus, dass wir durch den Geist Gottes von neuem geboren werden müssen, sonst können wir das Reich Gottes nicht sehen und nicht in das Reich Gottes eingehen. (Joh. 3,3+5) Zudem sagt der Herr in Joh. 6,63: «Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.» Und Petrus erklärt: «Ihr seid von neuem gezeugt nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt. Das ist aber das Wort, welches euch als Evangelium verkündigt worden ist.» (1. Petr. 1,23+25)

Im Geist wandeln ...

Unsere Aufgabe ist es, das Evangelium feurig im Geist (vgl. Apg. 18,25) weiterzugeben. Ohne die Verkündigung des Glaubens von Errettung, Erfüllung mit dem Heiligen Geist, Heilung, Befreiung und Versorgung können die Menschen diese Segnungen Gottes in ihrem Leben nicht empfangen. Paulus fragt die Galater: «**Habt ihr den Geist durch Werke des Gesetzes empfangen oder durch die Verkündigung vom Glauben?** Seid ihr so unverständig? **Im Geist habt ihr angefangen und wollt es nun im Fleisch vollenden?**» Gott gibt uns Seinen Geist durch die Verkündigung des Glaubens. Er hat uns bereits gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus Jesus. (Eph. 1,3) Der kindliche Glaube setzt unsere Vorstellungskraft in Gang. Wenn wir das sagen, was Gott über uns sagt, können wir uns das vorstellen, was Gott über uns denkt. Gott hat uns die Vorstellungskraft gegeben, damit wir diese nicht in das Reich kindlicher Phantasie verbannen, sondern sie zu Sei-

ner Ehre nutzen. Wir sollen uns nicht von allem Sichtbaren ablenken lassen, sondern uns vorstellen, was Gottes Wort über uns sagt, auch wenn es unsichtbar ist.

Der Versuchung widerstehen ...

Natürlich kann der Feind uns in unserer Vorstellungskraft mit verschiedenen Bildern dieser Welt versuchen, z.B. Begierde, Krankheit, Krieg, Schmerz, Leid. Unsere Aufgabe ist es aber, die Versuchung sofort zu erkennen und umgehend alles, was nicht von Gott ist, rigoros im Namen Jesus wegzuweisen. Jakobus sagt, wir sollen es für lauter Freude erachten, wenn wir in verschiedene Versuchungen geraten. Denn indem wir der Versuchung widerstehen, wird unser Glaube bewährt. Die Bewährung unseres Glaubens bewirkt standhaftes Ausharren. Und das standhafte Ausharren soll ein vollkommenes Werk haben, damit wir vollkommen und vollständig sind und es uns an nichts mangelt. (Jak. 1,2-4)

Keinen Mangel ...

Die Bewährung unseres Glaubens soll dazu führen, dass es uns an nichts mangelt. Der Geist Gottes will uns dabei helfen, indem er uns an das Wort Gottes erinnert, damit wir jedes Mal siegreich der Versuchung widerstehen können. Wenn wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern durch unsere Vorstellungskraft auf das Unsichtbare schauen, werden wir erleben, dass Bedrängnis in Herrlichkeit verwandelt wird. Wir wollen also nicht aus eigener Kraft vollenden, was wir in der Kraft des Heiligen Geistes angefangen haben. Gott will unseren Glauben belohnen. ER will, dass wir keinen Mangel haben, indem wir im Geist leben und im Wort Gottes bleiben. Gott will, dass Seine Kraft durch uns fließt, indem wir fortwährend das sagen und uns das vorstellen, was Gottes Wort über uns sagt. Unser Leben ist mit Christus in Gott verborgen. (Kol. 3,3)

Tulpenfeld mit
Windmühle
© iStock / Ankorlight



Söhne und Töchter Gottes

Gott hat keine Waisenkinder ...

Jesus sagt: «Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; ich komme zu euch. Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich; weil ich lebe, sollt auch ihr leben! An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.» (Joh. 14,18-20) Dies ist eine gewaltige Zusage. Die Welt sieht Jesus nicht, wir aber sehen IHN im Geist durch den Glauben. An jenem Tag, wo wir den Herrschaftswechsel zulassen und IHN zum Retter, Herrn und König unseres Lebens machen erkennen wir: Jesus und der Vater sind eins, wir sind in Jesus und Jesus lebt in uns. Durch Jesus sind wir in Gott dem Vater verborgen. Gibt es noch einen sichereren Platz, als in Gott verborgen zu sein?

Gott hat nur Söhne und Töchter

Durch den Glauben sind wir Söhne (und Töchter) Gottes in Christus Jesus. (Gal. 3,26) Jeder Nachfolger Jesu hat die gleiche Stellung vor Gott. Gott macht keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen, unsere Herkunft ist nicht entscheidend. Gott sieht uns alle gleich in Christus Jesus: als Seine gerechtfertigten Söhne und Erben. Wir haben Gottes Verheissung: «Ich will dich auf keinen Fall aufgeben und dich niemals verlassen!» (Hebr. 13,5; Jos. 1,5) Vielleicht hast Du Dich trotzdem schon von Gott verlassen gefühlt oder den Eindruck gehabt, dass der Himmel verschlossen war. Aber ich habe eine gute Nachricht für Dich. Du bist schon im Himmel! Warum? Weil Dich Dein himmlischer Vater in Christus Jesus mitauferweckt hat und in der Himmelswelt mitsitzen lässt in Seinem Sohn. (vgl. Eph. 2,6) Zudem sind immer ein oder mehrere Engel Gottes an Deiner Seite, ob Du sie siehst oder nicht. Jesus sagt: «Seht zu, dass ihr keinen dieser Kleinen verachtet! Denn ich sage euch: Ihre Engel

im Himmel schauen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.» (Mat. 18,10) Wir verlieren unsere Engel nicht, nur weil wir älter werden!

Vom Geist Gottes geleitet ... Aber wie?

Wir lesen in Römer 10,17 «Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.» Wie können wir uns aber vom Geist Gottes leiten lassen? Ein Beispiel: Du hast gelesen, dass diejenigen, die glauben, ihre Hände auf Kranke legen und diese genesen werden. Nun hast Du den Wunsch, zu einem Kranken z.B. im Supermarkt oder den Du persönlich kennst zu gehen und Deine Hände auf ihn zu legen, dass er gesund wird. Dieser Eindruck kommt vom Heiligen Geist, weil er mit dem Wort Gottes übereinstimmt. Sobald Du Dich aufmachst, hörst Du aber eine Stimme «Was, wenn es nicht funktioniert?» Beide Eindrücke oder Stimmen tönen gleich. Du meinst, sie kommen beide von Dir. Aber die zweite Stimme tönt wie die Frage, die die Schlange Eva gestellt hat: «Hat Gott wirklich gesagt ...?» Diese Stimme ist die Versuchung des Feindes. Nun ist die Frage: Lässt du den Zweifel zu oder erkennst Du die Versuchung, weisst sie von Dir und gehst und legst Deine Hände auf den Kranken?

Gehorsam meint: hören und tun ...

Nun gehst Du im Gehorsam, legst die Hände auf und es geschieht nichts. Es ist besser im Gehorsam zu scheitern als durch Zweifel im Ungehorsam nichts zu tun. Denn indem Du hingingst und die Hände auflegst, hast Du einen Samen gesät. Wenn Du weitermachst, wirst Du Erfolge sehen. Lass Dich nicht entmutigen. «Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten.» (Gal. 6,9) Mach im Gehorsam weiter bis Du die Heilungen erntest!



Vater und Sohn

© iStock / ridvan_celik



Einige Gedanken in dieser Ausgabe stammen aus folgenden Videos mit Curry Blake. Er gibt in diesem Seminar viele Hinweise für biblische Heilung aus Glauben in der Kraft des Heiligen Geistes, oben original englisch unten auf deutsch übersetzt.



Erben Gottes: unmündig oder erwachsen?



Testament / Erbschaft
© istock / nobtis

Erben Gottes im neuen Bund ...

Als Kinder Gottes sind wir auch Erben Gottes und Miterben mit Christus. Seitdem Jesus gestorben und auferstanden ist, leben wir im neuen Bund. Erben Gottes im neuen Bund bedeutet: Alles, was unserem Vater im Himmel gehört, gehört auch uns. Und alles, was uns gehört, gehört auch IHM. D.h., ER nimmt unsere Sünden und gibt uns Seine Gerechtigkeit, aber ER möchte auch, dass wir IHM gehorsam sind. Dies ist gar nicht so schwierig, denn wenn der Heilige Geist in uns wohnt, hilft ER uns, immer mehr das zu wollen, was Gott will. Wir müssen aber auch bereit sein, unseren Sinn durch das Wort Gottes zu erneuern und uns heiligen zu lassen.

Jüngerschaft und Zusammenleben ...

Leider gibt es in der Gemeinde heute immer weniger Jüngerschaft. Jesus hatte uns das beste Beispiel von Jüngerschaft gegeben: 3 Jahre lang war ER mit 12 und mehr Jüngern unterwegs und lebte ihnen ein heiliges Leben in der Verbindung mit dem Vater vor. Sie sahen, wie die Kraft Gottes durch IHN floss und Menschen heilte, befreite und von den Toten auferweckte. Sie gingen unter seiner Autorität hinaus, verkündeten das Reich Gottes, heilten Kranke, reinigten Aussätzige und weckten Tote auf. Dann kamen sie zurück, besprachen alles und lebten Tag für Tag miteinander. (Mat. 10,1-16; Luk. 10,1-24) Dies bedeutete auch, dass sie Verantwortung übernahmen und Rechenschaft ablegten. Jesus korrigierte Seine Jünger teils heftig und freute sich mit ihnen über ihre Fortschritte.

Unmündig oder erwachsen?

In Galater 3 und 4 schreibt Paulus, dass wir Söhne Gottes sind und nach der Verheißung Erben. Aber solange ein Erbe unmündig ist, besteht zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied. Obwohl

er eigentlich Herr über alle Güter ist, steht er doch unter Vormündern und Verwaltern bis zu der Zeit, die vom Vater vereinbart ist. Genauso ist es auch im geistlichen Bereich: solange wir geistlich unmündig sind, sind wir den Gesetzen dieser Welt als Knechte unterworfen. Gott möchte nicht, dass wir unmündig bleiben. Es liegt nicht an Ihm, dass wir noch nicht erwachsen sind. Es liegt in unserer Verantwortung. Glaube ohne Werke ist tot. Wer die Worte Jesu hört und sie tut, der ist wie ein Mann, der sein Haus auf den Felsen baute. Wer aber Jesu Worte hört und nicht tut, der baut sein Haus auf Sand. Wenn Anfechtung, Herausforderung und Bedrängnis kommen, wird es einstürzen. Jesus und Sein Wort sind der Fels. Wir müssen unser Leben kontinuierlich auf diesen Felsen gründen, sonst wird unser ganzes Lebens-Haus einstürzen.

Wer überwindet, wird alles erben ...

Als Kinder sind wir Erben Gottes und Miterben Christi, «Wenn wir wirklich mit IHM leiden, damit wir auch mit IHM verherrlicht werden.» (Röm. 8,17) Mit diesem Leiden ist nicht das körperliche Leiden gemeint, sondern die Verfolgung um Jesu willen, die Paulus sehr oft erlebte. (vgl. 2. Kor. 11,23-33) Damit sind aber auch Anfechtungen und Versuchungen gemeint, denen wir widerstehen sollen, damit unser Glaube bewährt wird, wir vollkommen und vollständig sind und es uns an nichts mangelt (vgl. Jak. 1,2-4). «Der Gerechte muss viel Böses erleiden; aber aus ALLEM rettet ihn der HERR.» (Ps. 34,20) «Wer überwindet, der wird alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.» (Off. 21,7) Wir wollen uns ganz auf das Wort Gottes verlassen und es jeden Tag in unsere Herzen säen. Wir wandeln im Glauben und schauen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. *Denn alles Sichtbare ist aus Unsichtbarem entstanden.* (Heb. 11,3)

Gelbe Narzissen
© istock / PinkBadger



Freiheit in Christus – die Ruhe des Glaubens

Freiheit als Söhne und Töchter ...

Da wir durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes sind, hat Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, damit wir die Gewissheit haben können, dass Gott unser liebender Vater ist. (vgl. Gal. 4,6) Als erwachsene Söhne, sind wir nicht mehr den Gesetzen dieser Welt als Knechte unterworfen. Gott möchte vielmehr, dass wir in der Freiheit feststehen, die Christus für uns am Kreuz errungen hat. Göttliche Freiheit bedeutet, dass ich aus freien Stücken Gottes Willen tun will und aus freien Stücken alles verabscheue, was mein Vater nicht gut findet.

Keine eigenen Gesetze ...

Diese Freiheit bedeutet aber auch, dass wir uns nicht eigene Gesetze auferlegen, die im neuen Bund nicht mehr gelten. Wenn wir durch eigene Gesetze gerecht werden wollen, sind wir aus der Gnade gefallen und haben uns von Christus getrennt. Wenn wir Tage und Monate oder Speisegebote abhängig von unserer Errettung machen wollen, haben wir Christus verworfen. Eine Anbetungszeit im Gottesdienst ist schön, aber wenn wir Gottes Wirken von der Anbetungszeit vor dem Gottesdienst abhängig machen, könnte es sein, dass wir ein eigenes Gesetz aufgestellt haben, denn Gott kann genauso einfach durch die Predigt Seines Wortes wirken. Wenn wir in einem Einkaufsladen stehen und für einen Kranken beten wollen, können wir nicht zuerst Lobpreismusik abspielen, um die richtige Atmosphäre herzustellen, dass der Kranke geheilt wird. Jesus hatte keine Lobpreis-Band. ER war von Gott gesalbt. Auf IHM ruhte der Heilige Geist in Kraft, um jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. (Luk. 4,17) Wenn wir an IHN glauben, werden wir die Werke auch tun, die er tat und werden sogar grössere Werke tun, weil er es uns verheissen hat. (Joh. 14,12)

Die Ruhe des Glaubens ...

Sowohl unsere Freiheit in Christus als auch das Ruhem im Glauben an das Wort Gottes sind unsichtbar. Wie können wir dann in diese Glaubensruhe eingehen? Indem wir dem Wort Gottes mehr glauben und gehorchen als allen Umständen um uns herum. Als Smith Wigglesworth für einen Toten betet, sagten ihm die Umstehenden, er sei schon lange tot. Aber er weigerte sich, ein Nein zu akzeptieren. Plötzlich sah er im Geist Jesus bei dem Toten stehen, der ins Leben zurück kam, ohne jegliche Behinderungen zu behalten. Jesus sagte zu Jairus: «Fürchte dich nicht, glaube nur!» Das Sichtbare will uns in Furcht versetzen. *Wenn wir aber verstehen, dass alles was wir sehen aus Unsichtbarem erschaffen wurde, und deshalb dem Wort Gottes mehr glauben als dem, was wir sehen, werden wir uns nicht mehr fürchten.* Wenn wir uns nicht mehr fürchten, sondern nur noch dem Wort Gottes glauben, sind wir in diese Glaubensruhe eingegangen. (Hebr. 4) Dann wissen wir, dass wir erhalten werden, was wir im Glauben ausgesprochen haben.

Unsere Autorität in Christus ...

Wenn ein Kind Gottes im Glauben spricht: hört der Himmel und stimmt zu, hört die Hölle und gehorcht! Wenn Du dies glaubst, wirst Du es empfangen. Denn alles ist möglich dem, der kontinuierlich glaubt. Du kannst nicht einmal zweifeln und dann wieder glauben. Du musst dem Zweifel widerstehen und immer weiter glauben. Fülle Dich mit dem Wort Gottes. Sprich es über Deiner Situation, Familie und Umständen aus. Und das unsichtbare Wort Gottes wird die sichtbaren Umstände verändern. Warum? Weil Du ein Kind Gottes bist. Weil Dein Vater durch Seinen Geist alles Sichtbare aus Unsichtbarem geschaffen hat und Sein Geist in Dir wohnt und mächtig durch Dich wirkt. (Heb. 11,3)



Der majestätische Adlerflug – ein Bild für unsere Freiheit in Christus.
© iStock / francescoch



Die Ruhe des Glaubens ist äusserlich nicht direkt sichtbar, weil Sie den Verheissungen von Gottes Wort absolut vertraut.
© iStock / francescoch

Steh auf – geh weiter!

Vielleicht bist Du gerade entmutigt, weil Du auf all das Sichtbare siehst, was Dich umgibt. Vielleicht hast Du Schmerzen und bist krank. Glaube, dass Jesus Deine Krankheit getragen hat, als Er geschlagen wurde. Es heisst: durch Seine Striemen (gr. Sg.) bist Du geheilt worden. Sein ganzer Körper hatte ausgesehen wie ein einziger Striemen, weil es keine 2,5 cm Distanz zwischen zwei Striemen gab. Jesus hat jede Krankheit, jedes Gebrechen, jede Bindung und jede Armut getragen, damit Du sie nicht mehr tragen musst. Dies ist eine vollendete Tatsache. Glaube es und gehe im Glauben in die Ruhe ein, wo Du weisst, dass Gottes Wort sich in Deinem Leben manifestiert.

Falls Du darniederliegst, so stehe wieder auf. Falls Du jemanden suchst, der an Heilung glaubt, rufe uns an, wir beten gerne für Dich. Gottes Kraft wirkt am Telefon genauso wie vor Ort. Die Gemeinschaft der Gläubigen ist sehr wichtig. Lass Dich nicht entmutigen. Lass keine Verdammnis zu. Wenn Sünde in Deinem Leben ist,

bekenne sie dem Herrn und nimm durch Sein Blut, die Vergebung für Dich im Glauben in Anspruch. Jesus löscht Deine Sünden aus. Gott ist grösser als jede Situation und Not. Er sagt zu Dir: «Mit ewiger Liebe habe ich Dich geliebt, darum habe ich Dich zu mir gezogen aus lauter Gnade.» (Jer. 31,3) Jesus hat bereits alles für Dich bezahlt. Du bist gesegnet, um ein Segen zu sein.

Gemäss Römer 8,11 wohnt der Geist Gottes in Dir. Es ist der gleiche Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Wenn der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in Dir wohnt, dann wird dieser Geist auch Deinen kranken oder sterbenden Körper wieder lebendig machen durch die Kraft Gottes, die in Dir wohnt. Egal wie schwach Du Dich vielleicht fühlst. Befiel der Krankheit jetzt im Namen Jesu, Deinen Körper zu verlassen. Dann kannst Du das Leben Gottes aus Deinem Geist in Deinen Körper und Deine Seele fliessen lassen. Das Leben Gottes stellt vollkommene Gesundheit wieder her. Im Namen Jesu.



Immer wieder Sieg

«Gott aber sei Dank, der uns immer wieder den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! Darum, meine geliebten Brüder und Schwestern, seid fest, unerschütterlich in eurem Glauben, nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn!» (1. Kor. 15,57-58)

Gott will nicht, dass wir heute siegen und morgen eine Niederlage erleben. Nein, ER will Dir immer wieder den Sieg geben durch Deinen Herrn Jesus Christus. Wenn Du auf Gottes Stimme hörst und Deinem Vater im Himmel gehorchst, wird ER Dir jedes Mal den Sieg geben. Deshalb können wir als Nachfolger Jesus fest stehen und in unserem Glauben unerschütterlich sein, weil wir im Vertrauen auf Gottes Wort in Seine Ruhe eingegangen sind. Wir sollen sogar überfließen in dem Werk des Herrn, weil wir wissen, dass unsere Bemühungen und Bedrängnisse nicht vergeblich sind in IHM. Dafür wollen wir unserem Gott täglich von Herzen dankbar sein.

Ein entscheidender Schritt, um immer wieder den Sieg zu erleben scheint mir zu sein, dass wir erfüllt vom Wort Gottes sind. Denn so können wir die Versuchungen des Feindes von Anfang an sofort erkennen und dieser umgehend widerstehen. Der Teufel mag Dich fragen: Was, wenn Du betest und es nicht funktioniert? Oder: Bist Du sicher, dass Du keinen Spass haben darfst, ein bisschen Masturbation und Pornografie ist doch nicht so schlimm. Die Bibel sagt aber: Glaubende werden Kranken die Hände auflegen und sie werden genesen. (Mk. 16,18) Sie sagt auch: «Fliehe die Unzucht!» (1. Kor. 6,18) «Fliehe die Begierden der Jugend» (2. Tim. 2,22) Jede Sexualität ausserhalb der Ehe zwischen Mann und Frau ist gemäss der Bibel Sünde. Auch Kritik und übler Nachrede sollen wir widerstehen und uns von Klatsch und Tratsch fernhalten. Richte Dein ganzes Leben am Wort Gottes aus. Schreite in Gottes Kraft voran, indem Du Seinem Wort vertraust und danach handelst. Höre auf Gottes Stimme und gehorche ihr sofort.